



LAOS

Tarzan am Stahlseil

Das Ökotourismus-Projekt „Gibbon Experience“ legt Wert auf Nachhaltigkeit und bietet einen Adrenalin-Kick beim Ziplining im Dschungel.

VON MATTHIAS KUTZSCHER

Wenn es dämmert, singen die Gibbons im Nam Kam Nationalpark in Laos. Die Melodien, mit denen die Menschenaffen ihre Reviere markieren, klingen aus nebligen Tälern hoch. Auf das Konzert folgt Schmausen. Sanft schwingende Wipfel zeigen, dass eine Familie auf ihrer Futterroute den Berg empor am Baumhaus vorbei turnt. 35 Meter über der Erde lassen sich die stark bedrohten Primaten prächtig beim Frühstück bespitzeln. Als Ban Toup Nouzong heran saust, ist die Gruppe längst weitergezogen. Der 27-Jährige ist Führer bei der „Gibbon Experience“ und Meister des „Ziplining“.

Über 500 Meter lang laufen die Stahlseile, die sich von Urwaldriesen am Hang zu den Baumhäusern des Projekts spannen. Festgezurt an Gurten und eingehängt mit einem Metallschlitten schwirrt man über mächtige Bambushaine, Schluchten, Bäche, nur begleitet vom leisen Sirren der Trasse und feinem Fahrtwind. Wer das Fliegen wie der Guide Nouzong beherrscht, hüpfert leichtfüßig auf Start- und Landerampen. Schnell berauschen der Nervenkitzel und die Blicke weit hinein in den viertgrößten Nationalpark von Laos.

„Vor 20 Jahren habe ich gesehen, wie Wilderer die Schopfgibbons und andere Tiere hier fast ausrotteten, wie viele uralte Bäume geschlagen wurden und diese faszinierende Natur gelitten hat“, erzählt Jean-Francois Reumaux. Auf die Hilfe der wenig entwickelten Volksrepublik konnte sich der damals 25-jährige Franzose nicht verlassen. Stattdessen suchte er eine Möglichkeit, mit der er den Minoritätenstämmen der Khmu und Hmong die Verletzlichkeit ihrer Umwelt verdeutlichen – und etwas ändern konnte. „Wer die Welt wie Affen erlebt, muss doch die Probleme erkennen“, beschreibt er seine Idee. Und der passionierte Kletterer will, dass die Menschen eine Chance bekommen. Denn es ist vor allem



In 35 Metern über der Erde lassen sich die stark bedrohten Gibbons beim Frühstück beobachten.

FOTO: GIBBON EXPERIENCE

die Armut, die die Jäger und Bauern in den Regenwald treibt.

2003 baut Reumaux für die Einheimischen das erste Baumhaus. 2005 bewirbt er sich bei der Regierung in der Hauptstadt Vientiane um 135.000 Hektar Land mit dem Ziel, einen Nationalpark zu schaffen. 2008 liegt die Genehmigung vor. Zur Finanzierung gründet er das Ökotourismus-Projekt „Gibbon Experience“. Anfangs, erinnert sich Reumaux, seien die Stammesführer sehr skeptisch gewesen und Besucher ausgeblieben. Doch

die spannende Kombination von Ökoidee, Adrenalin-Kick und Naturspektakel im Blätterreich der Menschenaffen spricht sich herum. „Insbesondere im Januar und Februar sind die Touren sehr beliebt, dann sind wir oft komplett ausgebucht“, berichtet Manager Souksamlan Laladeth.

Sieben Baumhäuser zwischen 25 und 40 Metern Höhe, viele verwunschene, teils steile Dschungeltracks und über 15 Kilometer Ziplines gehören heute zum Projekt. 28 Dörfer profitieren direkt, weil es für 140 Leute Arbeit als Guide, Kö-

chin, Fahrer, Wildhüter gibt. Es wird auch aufgeforstet, aufgeklärt, nachhaltiger Reisbau getestet. Und weil die Wilderei stark zurückgegangen ist, legen die Populationen von Adlern, Gibbons, fliegenden Eichhörnchen, Stachelschweinen im Schutzgebiet langsam wieder zu.

Start für eine „Gibbon Experience“ ist der kleine Ort Houay Xai an der Grenze zu Thailand. Gebucht werden können Touren mit einer oder zwei Übernachtungen. Auf Pick-ups geht es drei Stunden lang nach Norden, Myanmar

und China sind nicht weit; dann läuft man noch einmal zwei Stunden tief in den Nationalpark hinein. Die Führer teilen Essen aus, legen Zipline-Gurte an, zeigen Heilkräuter, deuten Tierstimmen. „Beim ersten Flug hatte ich die Augen halb zu“, gesteht Anwalt Andre Daudt aus Sao Paolo. Der junge Brasilianer wählt die Wasserfall-Tour. Der 70-jährige Engländer Ian Swansen und Freundin Chris Jones (65) entscheiden sich für die klassischen Rundweg mit kürzeren Treckingpassagen. „Das Ziplining ist einfach und unglaub-

INFO

Laos

Anreise z.B. mit Etihad von Düsseldorf bis Bangkok und weiter mit Thai Smile oder Air Asia nach Vientiane oder Luang Prabang. Tickets für Hin- und Rückflug kosten ab etwa 800 Euro.

Einreise Deutsche brauchen ein Visum, das an Flughäfen und Grenzübergängen für 30 US-Dollar ausgestellt wird.

Gibbon Experience bietet zwei- und dreitägige Touren für 190 bis 305 Euro pro Person an. Englischsprachige Führer begleiten die Kleingruppen. Die Touren, die ganzjährig gebucht werden können, müssen vorher bezahlt werden. www.gibbonexperience.org

Übernachtungen Von den oberen Stockwerken des Riverside Hotel in Houay Xai schaut man auf den Mekong. Eine Nacht im DZ inkl. Frühstück kostet umgerechnet ab 36 Euro. www.houayxairiverside.com

Internet www.bokeotourismslaos.org

lich. Man denkt, man rauscht in den Himmel“, schwärmt der 56-jährige Jelle Blaauwbroeck aus Holland.

Durch den Dschungel stapfen, an Stahlseilen sausen, Baumhäuser erkunden, immer wieder neue Blicke auf wundersame Natur erhaschen: Dann ziehen sich die Gruppen zurück auf ihre komfortablen Wipfelstationen mit bequemen Matratzen und Plümos, blickdichten Moskitonetzen, Toiletten und Duschen, Kochstellen und Solarlicht.

Wenn laotische Popmusik aus Smartphones und keckes Lachen ertönt, ist klar: Die Köchinnen fliegen mit dem Abendessen heran. Der traditionelle Klebereis ist immer dabei, dazu leicht scharfe Currys, Salate aus mariniertem Fleisch oder Fisch sowie Gemüse garniert mit frischen Kräutern aus dem Wald. Leise wird es im Dschungel nie: Fledermäuse, Eulen, Flughörnchen jagen in der Nähe. Ein glasklarer Sternenhimmel kündigt einen warmen Tag an. Wer früh aufsteht und leise ist, kann den Gibbons des Nam Kan dann mit etwas Glück lauschen und zusehen.

RP-GEWINNSPIEL

Entspannung an der Ostsee



An der längsten Strandpromenade Europas auf der Insel Usedom liegt das Vier-Sterne-Superior Hotel & Spa Das Ahlbeck. Das exklusive Boutiquehotel überzeugt mit modernem und zeitlosem Design und lädt seine Gäste im Wellness- und Spa-Bereich mit Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Tepidarium und vielen weiteren Attraktionen zum Entspannen ein. Gewinnen Sie fünf Nächte im Doppelzimmer für zwei Personen inklusive Halbpension. Mehr Informationen: www.das-ahlbeck.de

Frage beantworten und mit etwas Glück gewinnen:

Auf welcher Insel liegt das Ahlbeck Hotel & Spa*****?

Antwort nennen unter 0 137 9 88 67 15 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) oder SMS mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)!



Teilnahme erst ab 18 möglich, ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Der Gewinn ist ohne Anreize. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen auch unter www.rp-online.de/teilnahmebedingungen.
Teilnahmeschluss: 27.02.2018, 24 Uhr! Der Gewinner wird in unserer Zeitung veröffentlicht!

Gewinner der Vorwoche

Die Reise in den Schwarzwald hat Hans-Günter Lapp aus Ratingen gewonnen.

ONLINE-SERVICE

Kreuzfahrten Wo die Aida Nova 2019 fährt
Ausblick Das ist neu in Deutschlands Freizeitparks
Ferntenreisen Inselhüpfen rund um Palawan

www.rp-online.de
www.ngz-online.de